

Konzept zum Religionsunterricht an der Grundschule am Dielingsgrund

Was ist das zusätzliche Bildungsangebot „Religionsunterricht“?

Der Religionsunterricht folgt den gesetzlichen Regelungen für Berlin und Brandenburg, d.h. er ist „Sache“ der Religionsgemeinschaften und versteht sich als freiwilliges Angebot an alle SchülerInnen – unabhängig von deren Religions- oder Weltanschauungszugehörigkeit. Der Religionsunterricht folgt einem Rahmenlehrplan und wird regelmäßig von bezirklichen Dienststellen evaluiert.

Die Grundschule am Dielingsgrund ist bemüht allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung zu ermöglichen. Bildungsangebote, die eine Verknüpfung zwischen den unterschiedlichsten Fächern und gesellschaftlichen Aspekten herstellen fördern die Entwicklung der Schülerinnen und Schülern hin zu mündigen Bürgern. Das zusätzliche **Bildungsangebot evangelischer oder katholischer Religionsunterricht** gibt Einblicke und ermöglicht die Betrachtung von Erlebnissen, Kenntnissen und Erfahrungen in gesellschaftlichen und historischen Zusammenhängen.

Prinzipien und Ziele

Angesichts der Pluralität von Religionen und Weltanschauungen versteht sich der Religionsunterricht als Bildungsangebot, das Schüler und Schülerinnen befähigt, sich in einer vom Christentum geprägten Lebenswirklichkeit zu orientieren und christliche Bezüge im Alltag (u.a. Feste wie Weihnachten, der Jahreskreis) sowie in Kunst und Kultur zu deuten.

Der Religionsunterricht leistet zudem seinen spezifischen Beitrag zu einer der Grundaufgaben von Schule:

Er fördert den interkulturellen und interreligiösen Dialog, der Grundlage eines friedvollen Miteinanders unterschiedlicher Nationen ist.

Der Religionsunterricht versteht sich als integraler Bestandteil schulischer Bildung mit folgenden Zielen:

1. Religionsunterricht als ethisches Lernen

Im Religionsunterricht setzen sich SchülerInnen mit ethischen Maßstäben, mit Normen und Wertevorstellungen auseinander und entwickeln Grundlagen für ein gelingendes Zusammenleben.

Angesichts wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen (Antisemitismus) hat der Religionsunterricht Anteil an der Erarbeitung wesentlicher Kompetenzen wie Akzeptanz, Toleranz und Respekt.

2. Religionsunterricht als interreligiöses Lernen

Dadurch, dass im Religionsunterricht immer auch SchülerInnen anderer Religionen oder Weltanschauungen teilnehmen, befähigt der Religionsunterricht zu ei-

ner Auseinandersetzung mit den Deutungen und der Weltsicht anderer Religionen (Moschee- und Synagogenbesuche, interreligiöse Projekte, Feiertage), die das gegenseitige Verständnis und Miteinander fördern.

3. Religionsunterricht als Pflege kulturellen Gedächtnisses

Der Religionsunterricht macht SchülerInnen mit gesellschaftsrelevanten Traditionen vertraut, indem er diese – oft fächerübergreifend – erklärt und wertschätzt. Dazu gehören z.B. die Einordnung besonderer Tage (Holocaust-Erinnern, 8.Mai), Gedenkstättenarbeit oder auch themenbezogene Projekte (Orte des Widerstands, Stolpersteine).

4. Religionsunterricht als Raum für Bedürfnisse

Vieles, was im Religionsunterricht geschieht, lässt sich nicht in Form von Kompetenzen ausweisen.

Zusätzliche Aufgabenbereiche

Neben der sichtbaren Seite von Lernprozessen, kommt der seelsorgerlichen Arbeit der Lehrkräfte des Faches Religion eine besondere Bedeutung zu.

Sie begleiten die Schüler und Schülerinnen bei Lebensübergängen und in Grenzsituationen (z.B. Corona).

Sie beraten sie in spirituellen Fragen und sind Ansprechpartner in Krisen- und Konfliktsituationen.

In allen Bereichen ist dabei die Zusammenarbeit mit der Schule und ihren pädagogischen Mitarbeitern selbstverständlich.

Allgemeine Organisation

- Religionsunterricht wird gemäß den Vorgaben der SenBJF im Stundenplan für alle Klassen angeboten, die Betreuung und Beaufsichtigung nicht teilnehmender Kinder am Religionsunterricht wird im Rahmen der schulischen Ressourcen sichergestellt
- Für die zusätzlichen Aufgabenbereiche können variable Gesprächszeiten vereinbart werden.
- Der Religionsunterricht wird i.d.R. im Klassenraum und im Fachraum angeboten.

Aus dem Unterricht

Beispiele aufgegriffener Fragestellungen ...

- Warum feiern wir Weihnachten?
- Warum heißt es Osterferien?
- Wie gestalten wir ein friedvolles Zusammenleben?

– 3 –

- Was ist ein Samariter?

- Was ist der Jahreskreis?

- Wer hat unseren Kalender erfunden?